



1878

Beliebte Jacqueline!

Wann schreibt man einen Brief?
Gewöhnlich ^{mir} dann, wenn man
Jemanden etwas mitzuteilen hat.
Daher aber könnte ich mich
heute nicht rechtfertigen; ich
erfülle lediglich mein Versprechen,
und ich tue es gern, nachdem
Du mir unlängst sagtest, es
mache Dir Vergnügen, Briefe



zu empfangen. Doch nun nicht
endlich der Einleitung zu
entweissen: gestern waren wir
in Brunn. Angelockt von dem
Frühlingswimmel, fassten wir Nach-
mittags den Entschluss, auf's
Land zu fahren. Und da wählten
wir denn Brunn. Von etlichen
meiner Brüder und einem
meiner Schwäger begleitet kamen
wir glücklich um vier Uhr.



draussen an, um nach sechs
Uhr wieder an den Bahn-
hof zu stürzen. Leider gehen
Marianne und Paula doch
als weibliche Tokay! Vielleicht
steht dies Costume Mariannen
doch gut; zu hoffen ist es
nicht. Im allgemeinen ~~aber~~
freuen sich so viele Herzen
- und das Kleinige nicht am
wenigsten - auf Samstag, das,
~~das~~, sollten Dich die mannich^{en}

fachen Angelegenheiten jemals
ein wenig ermüden, Deine
Liebenswürdigkeit mit dem
Gedanken an diese Freunde ^{sich}
entschädigen wird. —

Nun aber muss ich wol oder
übel schliessen, sonst wüsste
ich Mittwoch gar nichts zu
reden, und müsste das fünfte
Rad ^{wol} schweigender spielen, als
es ~~der Fall ist.~~ ^{gewöhnlich} der Fall ist.

Bis Mittwoch dem leb' wol!

Deine Rosa

11. Februar 1878